

Ein Japanese ist als Arbeiter in eine böhmische Porcellanfabrik eingetreten und in Jeddo ist seit mehreren Jahren ein Institut zur Hebung der japanesischen Porzellanindustrie unter Leitung eines deutschen Technikers, Dr. Wagner; europäische Malerfarben werden daselbst angewandt. Unter den von ihnen ausgestellten Porcellanvasen befanden sich zwei von 1'80 m Höhe, allerdings aus mehreren Stücken aufgedreht, auf einander gesetzt und durch Glasur verbunden. Viele Vasen sind mit Drachen als Henkel und mit Medaillons versehen, welche aus Papiermasse mit Reismehl aufgeklebt und mit Lack vergoldet sind, an den betreffenden Stellen bleibt die Glasur fort. Ein Paar solcher Vasen kosten (in Wien) 2150 fl. Auch auf Vasen ganz von Porcellan sind Gold und Bronze kalt aufgetragen, sowie bekanntlich Porcellanvasen aller Grössen, meist drei grosse und zwei kleine zusammengehörig, ganz roth oder blau lackirt, und mit bemalten und vergoldeten flachen Reliefs in Reismehl decorirt sind.

Japan hatte Porcellan, Steingut, Terracottee biscuit und unabhängig von den Fabriken Malereien auf Porcellan und Fayence ausgestellt.

Das Porcellan des Fabrikanten Mausuki im Departement Gifu hatte eine grünliche, einem Kalkzusatz zugeschriebene Farbe und bestand als Specialität besonders aus becherförmigen unter Glasur blau bemalten Tassen. Das aus Arita im Departement Saga ausgestellte Porcellan, Hizen genannt, war theils blau unter Glasur, theils bunt mit Muffelbrand gemalt; hier ist der älteste und berühmteste Sitz der Porcellanfabrikation; es kommen von hier jene zierlichen, eierschaldünnen, fast durchsichtigen Tassen mit darauf passender Untertasse, welche meist mit einem feinen Bambusfasergeflechte überzogen sind; jedoch werden auch grosse Vasen, Wannen und Platten hier gemacht, welche wegen ihrer Widerstandsfähigkeit gegen den Stoss und gegen Temperaturdifferenzen gerühmt werden. Aus Seto im Departement Aitai (Yeddo, Departement Adlai?) war blau unter Glasur gemaltes Porcellan ausgestellt, darunter drei fast 1 m lange, 30 bis 40 cm breite ebene Platten mit Pflanzen und landschaftlichen Darstellungen von grosser Virtuosität; sie würden in Japan per Stück 200 fl., in Wien 554 fl. kosten; die hiesigen Fabriken sind fast so bedeutend wie die von Arita und geniessen gleichfalls eines grossen Rufes, ihre Malereien sind correcter, frischer und moderner. Aus dem Departement Tschikawa wird ein in Roth und Gold decorirtes Porcellan unter dem Namen Kaga sehr geschätzt, dasselbe wird auch in der Stadt Nangasaki angefertigt. Die Stadt Kioto theilt sich in zwei Quartiere, Godjiozaka, wo nur Porcellan gefertigt wird, und Aivata oder Avata, wo nur Steingut gemacht wird. Aus ersterem werden blau bemalte Service gemacht, unter welchen auch treue Nachahmungen englisch blau bedruckter Service sich befanden. Auch waren hübsche rothe golddecorirte Tassen ausgestellt. Yeddo ist der Sitz eines Porcellanmaler-